

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

Dienstag, 19. September 2017 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstr. 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 19.30 Uhr

TeilnehmerInnen:

| | |
|-----------------|---------------------------------|
| Herr Schlüter | Sitzungsleitung/Protokollführer |
| Herr Conreder | |
| Frau Haase | |
| Herr Haase | Ausschusssprecher |
| Frau Hohn | |
| Frau Pfeiffer | i. V. für Herrn Kaul |
| Frau Osterhorn | i. V. für Frau Marti-Schindler |
| Herr Dr. Restat | entschuldigt |

Gäste:

Herr Tischendorf, GSS Bremen
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Frau Beck, „Ankommen im Quartier“
Frau Hasberg „Ankommen im Quartier“
Frau Höpker, QM Tenever
Herr Hasemann, Weser-Kurier

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 23.05.2017
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)
3. Sachstand zum Freiraumkonzept Schweizer Viertel. Vorgestellt durch:
 - Frau Dappen, BPW baumgart+partner
 - Herr Tischendorf
4. Bericht über die Arbeit „Ankommen im Quartier“. Vorgestellt durch
 - Frau Beck und Frau Hasberg (Vertretung von Frau Höfer)
5. Nachbesprechung zum Workshop-Tag „Zukunft der AMeB-Begegnungsstätte Sudwalder Straße“ (Herr Haase/Herrn Schlüter)
6. Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
(Cafe Abseits, Konzept liegt vor)
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 23.5.2017

Das Protokoll der Sitzung vom 23.5.2017 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)

Herr Schlüter informiert den Ausschuss über eine Anfrage von St. Petri. St. Petri möchte den Beirat bitten, Mittel umzuwidmen und ggf. noch Restglobalmittel beantragen. Es geht um den Bau einer Brücke zwischen dem Orange-House und dem Grundstück St. Petri (Wäldchen). Eine entsprechende E-Mail wird an den Beirat weitergeleitet.

Die Frage an den Beirat ist, ob ausnahmsweise die für den Backofen vorgesehenen Globalmittel umgewidmet werden können (1.250 Euro) sowie die Mittel der Sparkasse Bremen für den Backofen, da im Kalenderjahr 2017 ein solches Backofen-Projekt im Ortsteil Osterholz nicht realisiert werden kann. Der Ausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

Weiterhin informiert Herr Schlüter den Ausschuss, dass von einem Sponsor ein Signal gekommen ist, dass im Jahr 2018 eine Geldsumme zur Verfügung gestellt wird für ein Sport- bzw. Jugendprojekt, ähnlich wie die Fußball- bzw. Basketballplätze in Blockdiek.

Herr Schlüter hat Kontakt aufgenommen zum Sportamt (Herrn Brünjes), der mitteilt, dass auf der Bezirkssportanlage Schevemoor ein Platz als Hartplatz neu gebaut werden könnte. Überdies gibt es den Wunsch aus Tenever (Jugendliche des Jugendtreffs Tenever), dass der dortige Schlacke-Platz an der Koblenzer Straße ebenfalls in einen neuen Hartplatz umgewandelt wird.

Das Ortsamt prüft zunächst mit den beiden Ressorts Sport bzw. Soziales, wo eine Priorität ist. Überdies ist auch das Quartiersmanagement Tenever bereits informiert worden. Über die nächsten Schritte wird Herr Schlüter den Beirat informieren.

Zu TOP 3: Sachstand zum Freiraumkonzept Schweizer Viertel

Herr Schlüter verweist auf die Powerpoint-Präsentation, die bereits im Vorfeld dem Beirat und damit auch dem Ausschuss zur Verfügung gestellt worden ist.

Herr Tischendorf erinnert an die Lenkungsgruppe beim Bauressort, die neben Mitarbeitern der Verwaltung auch Vertreter der Gewoba sowie der Vonovia hatte. Von Seiten des Stadtteiles waren Herr Tasan (QM Schweizer Viertel), der Beiratssprecher (Herr Haase) und auch der Sprecher des Bauausschusses (Herr Sporleder) sowie der Unterzeichner eingeladen. Das Projekt hat seinerzeit begonnen mit einer Fahrradtour, wo einzelne markante Punkte im Schweizer Viertel angefahren wurden. Sodann gab es auch noch eine Befragung auf dem Marktplatz Osterholz und auch einen Workshop mit Kinder- und Jugendbeteiligung. Sodann wurde ein Handlungskonzept formuliert mit Entwicklungszielen. Es wurde festgestellt, dass das Konzept sich konzentriert auf Wege, die zum Marktplatz Osterholz führen sollten.

1. Es wurden Freiräume zum Marktplatz benannt
2. Es wurden Gestaltungsdefizite benannt, die aufzuwerten sind
3. Es wurde die Qualifizierung der Wohnumfelder benannt. Hierbei waren Schwerpunkte:
 - a) Osterholzer Sielgraben
 - b) Harald-Jantzen-Weg
 - c) Ute-Meyer-Weg
 - d) St.-Gotthard-Straße

Sodann werden entsprechende Zeichnungen per Power-Point vorgestellt, wobei stichpunktartig festgelegt wurde, dass

1. Wert auf Farbigkeit bei den Pflanzen gelegt wurde
2. sog. Lichtpunkte (Laternen sollen die Wege erhellen)
3. über einzelne Findlinge soll das Sitzen und Balancieren im Quartier ermöglicht werden
4. getrennte Fuß- und Radwege sollen die Mobilität erhöhen, aber gleichzeitig auch unter Sicherheitsaspekten eine Trennung von Fuß- und Radwegen herbeiführen
5. hochwertiges Mobiliar wie Sitzbänke sollen die Wertigkeit des öffentlichen Raumes widerspiegeln.

Sodann wurden einzelne Punkte besprochen. Beispielsweise im Bereich der Straße Lachmundsdamm. Eine Frage wird sein, ob dort ein Fahrradschutzstreifen eingerichtet oder ob insgesamt der Lachmundsdamm zu einer 30 km-Zone ausgebaut werden soll.

Weiterhin ist Thema die Auslichtung, inwieweit die Gehölze ausgelichtet und nur markante Bäume noch erhalten werden sollen.

Insbesondere im Bereich Lachmundsdamm ist auch die Frage des Zaunes, wobei ein Kompromiss gefunden wurde, und zwar im Bereich der Einmündung zum Lachmundsdamm soll eine Öffnung und im Bereich des Quartiershauses Am Siek soll jeweils eine 5 bis 6 m breite Öffnung ermöglicht werden.

Bei den Wegen ist ein Belag herzustellen, wobei der Radweg aus einer Asphaltdecke besteht und der Fußweg gepflastert werden soll.

Sodann werden einzelne Fragen gestellt, u. a. ob zum Beispiel das Mobiliar aus Holz entstehen soll oder ob hochwertiges Kunststoff nicht haltbarer ist. Es wird auch noch einmal daran erinnert, dass es beispielsweise im Einmündungsbereich und Eingang des Klinikums Bremen-Ost an der Züricher Straße vor einiger Zeit Probleme mit alkoholisierten erwachsenen Männern gab.

Insgesamt wird der vorgeschlagene Entwurf vom Ausschuss begrüßt und insoweit zur Kenntnis genommen. Es wird darauf verwiesen, dass in der Quartiersforumssitzung im Oktober das Projekt vorgestellt wird und insbesondere Bürger, aber auch Beiratsmitglieder sich noch einmal informieren können.

Zu TOP 4: Bericht über die Arbeit „Ankommen im Quartier“

Frau Renate Beck und Frau Sarah Hasberg stellen ihre Arbeit vor. Beide sind beim Amt für Soziale Dienste angestellt und vertreten ihre Kollegin, die im Mutterschutz ist. Frau Beck ist ansonsten in der Vahr, Frau Hasberg in Hemelingen. Sie sind dienstags und donnerstags Vormittag jeweils im ZIBB. Sie verteilen entsprechende Flyer, die als Anlage 1 beigefügt sind. Sie geben Geflüchteten Beratungen im Bereich Ausbildung und Arbeit, aber auch in Gesprächen mit dem Jobcenter. Überdies sind sie behilflich bei den Familien, die einen Kita-Platz bzw. Schulplatz brauchen. Ebenso bei der Vermittlung von Sprachkursen und Sprach-Cafés. Schließlich helfen sie auch bei Bewerbungen, verweisen aber auch auf entsprechende Stellen wie beispielsweise das Internet-Cafe. Im ZIBB ist ein weiteres Projekt, nämlich das LEO, wo auch Mitarbeiter sind, die z. B. arabisch sprechen. Insoweit arbeitet man zusammen.

Der Ausschuss bedankt sich für die Vorstellung.

Zu TOP 5: Nachbesprechung zum Workshop-Tag „Zukunft der AMeB Begegnungsstätte Sudwalder Straße“

Der Ausschusssprecher, Herr Haase, erläutert aus dem Workshop-Tag noch einmal die Folgerungen, die ggf. der Beirat in einem Beiratsbeschluss unterstützen kann. Insbesondere ist aus seiner Sicht problematisch, dass es eine Kopplung der Finanzierung der beiden Seniorenbegegnungsstätten Sudwalder Straße sowie der künftigen Einrichtung in der St.-Gotthard-Straße gibt. Das Konzept bzw. das Protokoll trifft die Diskussion. Allerdings sieht er keine Möglichkeit, dass die Einrichtung in der Sudwalder Straße mehr Aufgaben übernimmt mit gleichzeitig weniger Geld. Daher müsste die Summe der Senioreneinrichtung gleich bleiben. Ähnlich wie im Kinder- und Jugendbereich sieht er die Verpflichtung des Ressorts, 1 bzw. 3 % mehr für die Einrichtungen auszugeben. Ansonsten wird auf das Protokoll des Workshop-Tages verwiesen.

Herr Schlüter teilt mit, dass er Frau Nowack aus dem Sozialressort angerufen bzw. angeschrieben hat, ob von ihrer Seite dieses Protokoll den Inhalt des Workshops widerspiegelt. Überdies, ob weitere Dinge für ein späteres Konzept hinzugefügt werden müssen.

Schließlich erinnert Herr Haase daran, dass AMeB wünscht, dass von dritter Seite die Einrichtungen noch einmal untersucht werden. Ob dies geschieht, müsste auch per Beiratsbeschluss eingefordert werden.

Zu TOP 6: Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Die nächste Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung findet gemäß Terminplanung für das 2. Halbjahr 2017 am Montag, 20. November 2017 um 17 Uhr statt. Der Ausschuss Integration tagt am 23. Oktober 2017.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Frau Haase erklärt, dass sie mit der Beauftragung bzw. Befragung eines Rechtsanwaltsbüros zur Thematik Naturschutzgebiet/Windkraftanlage einverstanden ist.

Bremen, 20.9.2017

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Wolfgang Haase
(Ausschusssprecher)